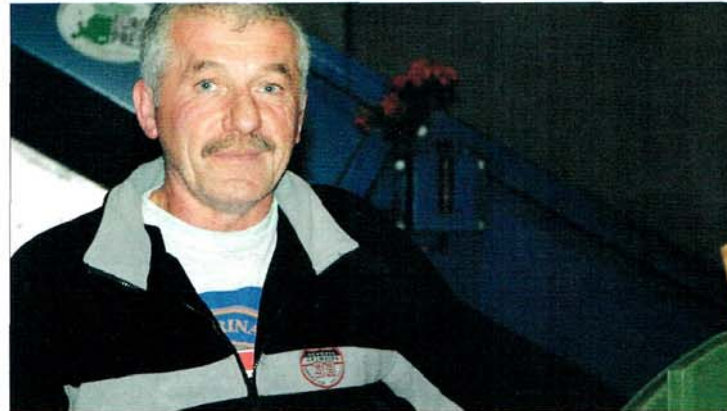




SCHNELLERE ZÜGE

Josef Hinterer, Betriebsleiter, Raab-Ödenburg-Ebenfurter Bahn AG, Wulka Prodersdorf
Für unseren Betrieb ist die Entscheidung über die Einführung des Schengen-Abkommens mit Ungarn eindeutig zu spät gefallen. Hätten wir bis September gewusst, dass Schengen ab 1.1.2008 kommt, hätten wir unsere Reisezugpläne für 2008 entsprechend ändern können. **Ich muss aber sagen, dass Schengen für die Raaber Bahn in jeder Hinsicht Positives bringen wird.** Durch den Wegfall der Grenzpolizeikontrolle am Bahnhof Sopron werden unsere Passagiere im Durchschnitt zwischen 5 und 25 Minuten einsparen können. Auch die Aufstellung der Züge am Bahnhof Sopron wird sich ändern: Bislang konnten wir nur zwei Bahnsteige für Züge aus Österreich dort benutzen. Jetzt werden auch Güterzüge durch den Bahnhof schneller durchfahren können. Das wird alles natürlich eine rege Zunahme des Reiseverkehrs mit sich bringen. Als Folge von Schengen plant die Raaber Bahn, die Verbindung von Szombathely über Sopron nach Wien zu verstärken.



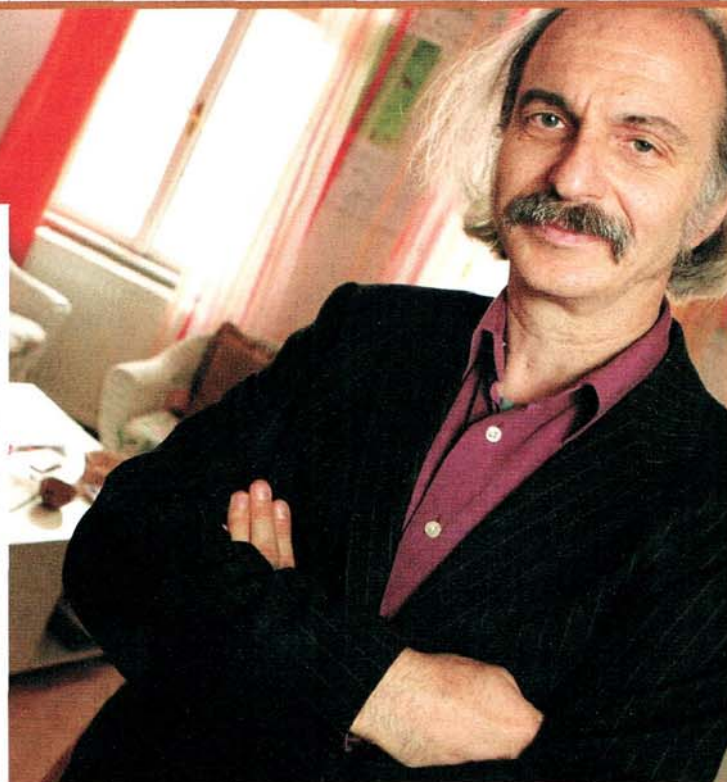
ERWARTE WEITERHIN KONTROLLEN

Béla Réti, Arbeiter bei der Firma Hackl Container, Wulka Prodersdorf
Als Pendler haben wir seit Langem auf Schengen gewartet. Ich kann mir jedoch nicht vorstellen, dass man auf der österreichischen Seite schlagartig das Vertrauen gewinnt. Deshalb erwarte ich auch weiterhin Kontrollen, die jetzt natürlich nicht mehr an der Grenze, sondern im Landesinneren, besonders auf der Straße, passieren werden. Und das könnte die bestehenden Wartezeiten von der Grenze nur verlagern.

NOCH MEHR SEXTOURISMUS?

Dr. Rainer König-Hollerwöger, Vorsitzender Institut für psychosoziale Fragen (IPS) Wien. Leitet das IPS-Büro in Znaim mit Forschungsschwerpunkt Aufarbeitung und Prävention sexueller Gewalt an Kindern.

Dass kurz vor dem kommenden Jahreswechsel die Personengrenzkontrolle fallen wird, ist für mich ein besonderes Ereignis, das mit tiefem menschlichen Vertrauen zusammenhängt. Schengen bedeutet für meine Arbeit als Präsident des IPS-Wien mit seinem Büro in Znaim, die seit zwei Jahren in europäischer Forschung, Kommunikation und Schulung erfahrene gesamte österreichisch-tschechische Grenzregion noch deutlicher wahrzunehmen und für die Fragen von Kultur, Wirtschaft und Soziales zu sensibilisieren. Als internationaler Sozial und Sexualforscher und Künstler werde ich meine freundschaftlichen Vertrauensbrücken zu Tschechien ausbauen und die Sensibilisierung im Hinblick auf Frauen- und Kinderhandelsfragen, Zwangsprostitution und sexueller Ausbeutung von Kindern auf österreichischer und tschechischer Seite erweitern. Zu den auf österreichischer Seite existierenden Ängsten im Hinblick auf die Verschlechterung der Sicherheitslage im Grenzgebiet: **Gerade im Hinblick auf den hauptsächlich von den Österreichern frequentierten Sextourismus ist es genauso berechtigt, dass Tschechien sich fragen kann, wer oder was kommt auf uns zu, wenn ohne Grenzkontrolle österreichische Sextouristen mit manchmal sehr eigenen Wünschen auftauchen.** Hier gilt es, verstärkt von beiden Seiten wirkliche Anteilnahme, Beobachtung und Verfolgung diverser Straftaten auszuüben. Dazu gehört eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von Österreich und Tschechien, an deren Vertiefung ich seit zwei Jahren arbeite. Alle einseitigen Feindbilderzeugungen gehören in einen historischen Aufarbeitungsprozess, der den Blick für ein kreatives gegenwärtiges und zukünftiges Europa erweitern möge.



FACT-SHEET SCHENGENGRENZE

► Österreich, Portugal, Schweden, Spanien und die Nicht-EU-Länder Island und Norwegen. Das Abkommen nicht unterzeichnet haben die EU-Mitglieder Großbritannien und Irland; dort erfolgen weiterhin Grenzkontrollen.

REISEPRAXIS Bürger aus einem Schengenland können in Hinkunft theoretisch ohne Kontrollen quer durch den gesamten Schengenraum reisen. Praktisch empfiehlt sich aber nach wie vor die Mitnahme eines Personalausweises oder Passes (siehe

Schleierfahndungen weiter unten). Für Bürger aus Drittstaaten mit Visumpflicht ist für die Einreise und den kurzfristigen Aufenthalt (meist drei Monate, bei manchen Ländern auch länger) nur noch ein einziges Visum von einem Schengen-Staat nötig, um den gesamten Schengen-Raum bereisen zu können.

AUSNAHMEN Gerechtfertigt werden die weiterhin bestehenden Kontrollen mit der herannahenden EURO 2008. Bei internationalen Fußballspielen („Hooligange-